

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Verlagsanstalt: Dresdener Strasse 1.
Druckerei: G. R. Meißner, Dresden.

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Redaktion: Dresdener Strasse 1.
Erscheinungstag: Donnerstag den 13. August.

Nr. 186. Dresden, Donnerstag den 13. August 1891.

Auch ein „guter Rath“.

Die Amerikaner haben viel gelernt! In den letzten Jahren haben die Amerikaner eine Menge von Maschinen erfunden, die die Arbeit erleichtern. Diese Maschinen sind nicht nur in den Fabriken, sondern auch in den Haushalten. Sie haben die Arbeit so erleichtert, dass jeder Mann in der Lage ist, seine Familie zu ernähren. Dies ist ein großer Erfolg, den wir in Deutschland nachahmen sollten.

Die amerikanische Sozialpolitik ist ein Vorbild für uns. Sie hat die Arbeiterrechte durch Gesetze geschützt und die Lebensbedingungen verbessert. Wir sollten diese Lehren zu Herzen nehmen und in Deutschland ähnliche Maßnahmen ergreifen, um den Lebensstandard der Arbeiter zu heben.

Das Verhalten der amerikanischen Arbeiter ist ein Beispiel für uns. Sie zeigen Mut und Organisation, wenn sie ihre Forderungen durchsetzen. Wir sollten sie in dieser Hinsicht nachahmen und unsere eigenen Interessen durchsetzen lernen.

Die amerikanische Arbeiterbewegung hat viel erreicht, was wir in Deutschland noch tun müssen. Wir sollten die amerikanische Methode der Streikbewegung studieren und sie in Deutschland anwenden.

Jeuilleton.

Madame Bovary. (Nachdruck verboten.)

Das Pariser Wunder war sehr über diese Umwandlung, aber er fand, dass die religiöse Gefühl zu ertragen war und sie leicht zur Hölle führen konnte. Da er sich in diesen Dingen jedoch selbst nicht ganz sicher fühlte, schrieb er an den Buchhändler Rouvenne, er möchte ihm für eine gewisse Summe ein Exemplar der neu erschienenen Geschichte schenken.

Das Pariser Wunder war sehr über diese Umwandlung, aber er fand, dass die religiöse Gefühl zu ertragen war und sie leicht zur Hölle führen konnte. Da er sich in diesen Dingen jedoch selbst nicht ganz sicher fühlte, schrieb er an den Buchhändler Rouvenne, er möchte ihm für eine gewisse Summe ein Exemplar der neu erschienenen Geschichte schenken.

Das Pariser Wunder war sehr über diese Umwandlung, aber er fand, dass die religiöse Gefühl zu ertragen war und sie leicht zur Hölle führen konnte. Da er sich in diesen Dingen jedoch selbst nicht ganz sicher fühlte, schrieb er an den Buchhändler Rouvenne, er möchte ihm für eine gewisse Summe ein Exemplar der neu erschienenen Geschichte schenken.

Das Pariser Wunder war sehr über diese Umwandlung, aber er fand, dass die religiöse Gefühl zu ertragen war und sie leicht zur Hölle führen konnte. Da er sich in diesen Dingen jedoch selbst nicht ganz sicher fühlte, schrieb er an den Buchhändler Rouvenne, er möchte ihm für eine gewisse Summe ein Exemplar der neu erschienenen Geschichte schenken.

Das Ende der Geschichte...

